

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

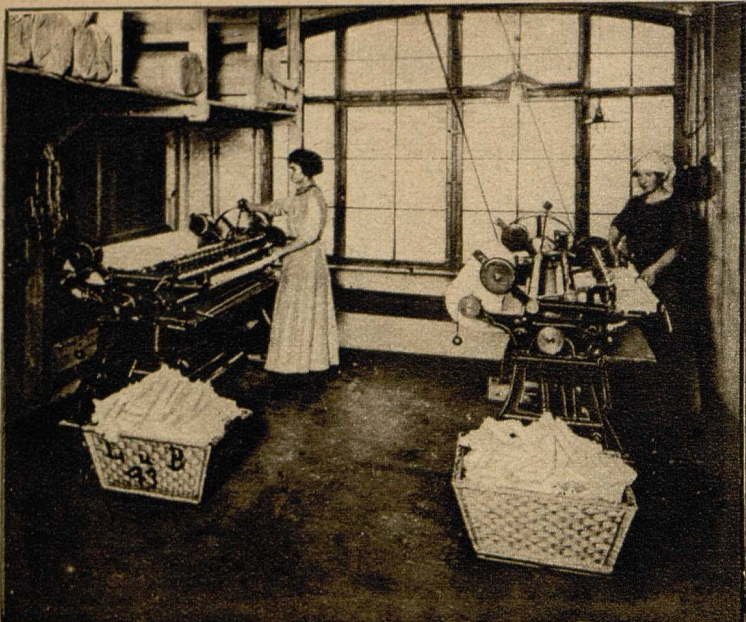
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

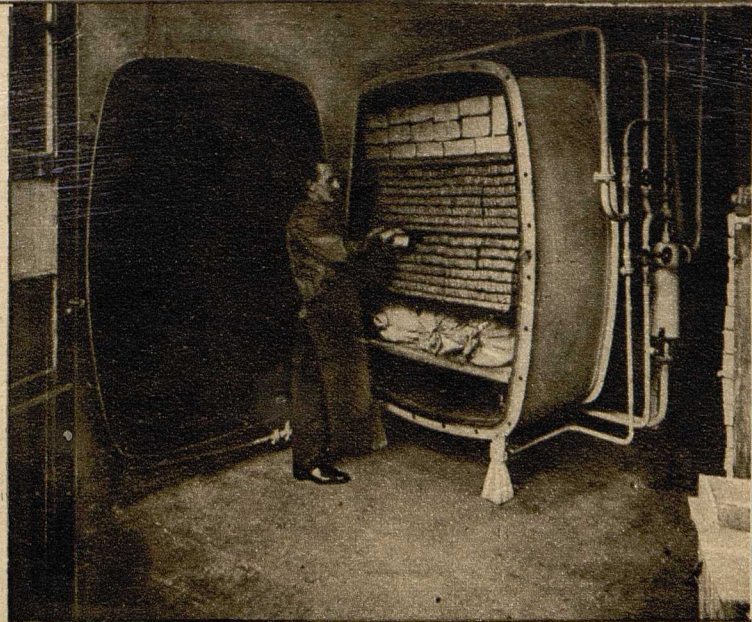
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



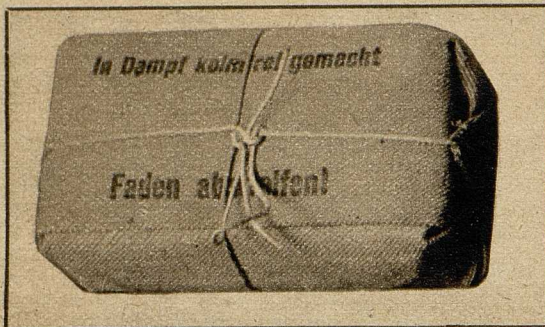


Bindenschneide- und Wickelmaschinen zur Herstellung von Verbandpäckchen.



Steriliserapparat für Verbandstoffe.

in diesem Kriege bereits die Beobachtung gemacht, daß die Zahl der Wundinfektionen infolge der Anwendung der Verbandpäckchen bedeutend zurückgegangen ist. Jeder Soldat trägt zwei Verbandpäckchen in einer besonderen an der Unterseite seines Rockschepfes angebrachten Tasche bei sich. Sie sind so eingerichtet, daß er sie öffnen und auf die Wunde legen kann, ohne daß der Verbandstoff selbst von ihm berührt wird. Die Wunde wird also sofort nach ihrer Entstehung mit einem keimfreien Verbandstoffe bedeckt. Das Verbandpäckchen wird in der Weise hergestellt, daß zunächst Mull mit Hilfe von Maschinen in Streifen von entsprechender Länge und Breite zerschnitten wird. Hierauf werden die Binden gefaltet, worauf die eigentliche Kompresse aufgenäht wird, die auf die Wunde gelegt wird. Die Kompresse ist ein dicke



Eines der Verbandpäckchen, die jedem Soldaten mit ins Feld gegeben werden.

Wattebausch von großer Saugkraft. Sind Kompresse und Binde miteinander vereinigt, so wird das Ganze zusammengewickelt, was entweder mit der Hand oder mit Hilfe von Maschinen geschieht. Dann wird das Verbandpäckchen zugebunden. Damit es der Verwundete nicht an einer falschen Stelle anfaßt, wird an der Stelle, wo er es anzupacken hat, das Wort „Hier“ aufgestempelt. Es folgt das Einwickeln in eine Gebrauchsanweisung sowie das Einschlagen in eine wasserdichte Hülle, die abermals zugebunden wird, und endlich das Desinfizieren. Die wasserdichte Hülle, die den Inhalt des Verbandpäckchens vor Regen und sonstiger Durchfeuchtung schützt, trägt die Aufschrift: „In Dampf keimfrei gemacht“ — „Faden abstreifen“.

Ebenso wie der Herstellung der Verbandstoffe wird auch der der Arzneimittel bereits im Frieden die größte Aufmerksamkeit geschenkt.



Einpressen dosierter Arzneimittel in Oblaten.